

Kunst & Handwerk

im Burgenlandkreis



ZWISCHEN TRAUM UND TAT

Das Künstlerpaar Roland & Kerstin Lindner

Wer durch das idyllische Hollsteitz, einem Ortsteil von Kretzschau im Süden Sachsen-Anhalts spaziert, hört mitunter ein rhythmisches Schlagen, das durch die 100 Jahre alten Gassen hallt. Wer ihm folgt, findet bald, halb verborgen unter Ranken, die Werkstatt von Roland Lindner.

Geboren 1960 in Zeitz, ausgebildeter Kulturwissenschaftler, hat er im Jahr 200 den Schritt in die Freiberuflichkeit gewagt und sich ganz seiner künstlerischen Arbeit verschrieben. So wie die charmante Werkstatt Teil der Natur selbst zu sein scheint, spiegelt es den besonderen Charakter seiner Arbeit wieder: Er arbeitet nicht nur mit Naturmaterialien, Sondern mit der Natur. Holz, Ton, Stein, Bronze – in seinen Händen verwandeln sich die unterschiedlichsten Werkstoffe in lebendige, fast atmende Kunstwerke.



„Wo kein Wille ist, gibt es auch keinen gemeinsamen Weg“ (Bronze, Eiche)







„Was in drei Tagen alles passieren kann“ (Bronze, Naturstein)



Dabei hat er sich nie auf ein bestimmtes Material festgelegt, sondern arbeitet vielfältig und offen. Wer ihn bei der Arbeit beobachtet, spürt schnell, dass hier jemand am Werk ist, der nicht nur formt, sondern zuhört – den Dingen, dem Material, der Umgebung.

Schon früh wurde Roland Lindner von dem Gedanken getragen, dass Beharrlichkeit, Mut und Fantasie Berge versetzen können.

Sein Leitsatz „Zwischen einem Traum und dem Ziel liegt die Tat“ ist nicht nur ein Spruch, sondern Ausdruck seiner ganzen Biografie. Schritt für Schritt, mit Ausdauer, Disziplin, Hingabe und viel Liebe zum Detail, hat er ein Leben gestaltet, das die Grenzen zwischen Alltag, Arbeit und Kunst aufhebt. Von Beginn an wusste er, dass sich seine Beharrlichkeit eines Tages auszahlen würde – und dass all das, was er über die Jahre schuf, am Ende zu genau dem führte, wo er heute steht.

Er "macht" keine Kunst, sondern lebt sie in all ihrer Vielfalt.



„Marienfigur“ (Versteinertes Holz aus Asien)



Ein Sinnbild für diesen Weg ist das kleine Kunsthaus ,das er im Jahr 2000 eröffnete und ebenfalls in Hollsteitz anzutreffen ist.

Das rustikale rund 200 Jahre alte Sandsteingebäude, ehemals Feuerwehrhaus und Lagerschuppen, hat er mit Hilfe seiner Kinder und Freunde zu einem Atelier umgebaut. Dabei blieb der ursprüngliche Charakter erhalten: Steinwände, Holzbalken, Spuren der Geschichte und liebevoll bewahrte Details. Eine mit Efeu bewachsene Treppe verleiht dem Haus zusätzlich Wärme und macht es zu einem einladenden und lebendigen Ort.

Mit Beton kann Roland Lindner nichts anfangen – für ihn ein totes, unnahbares Material, das er bewusst meidet. Heute ist das Kunsthaus sein Refugium und Treffpunkt mit anderen Kunst- und Kulturinteressierten.



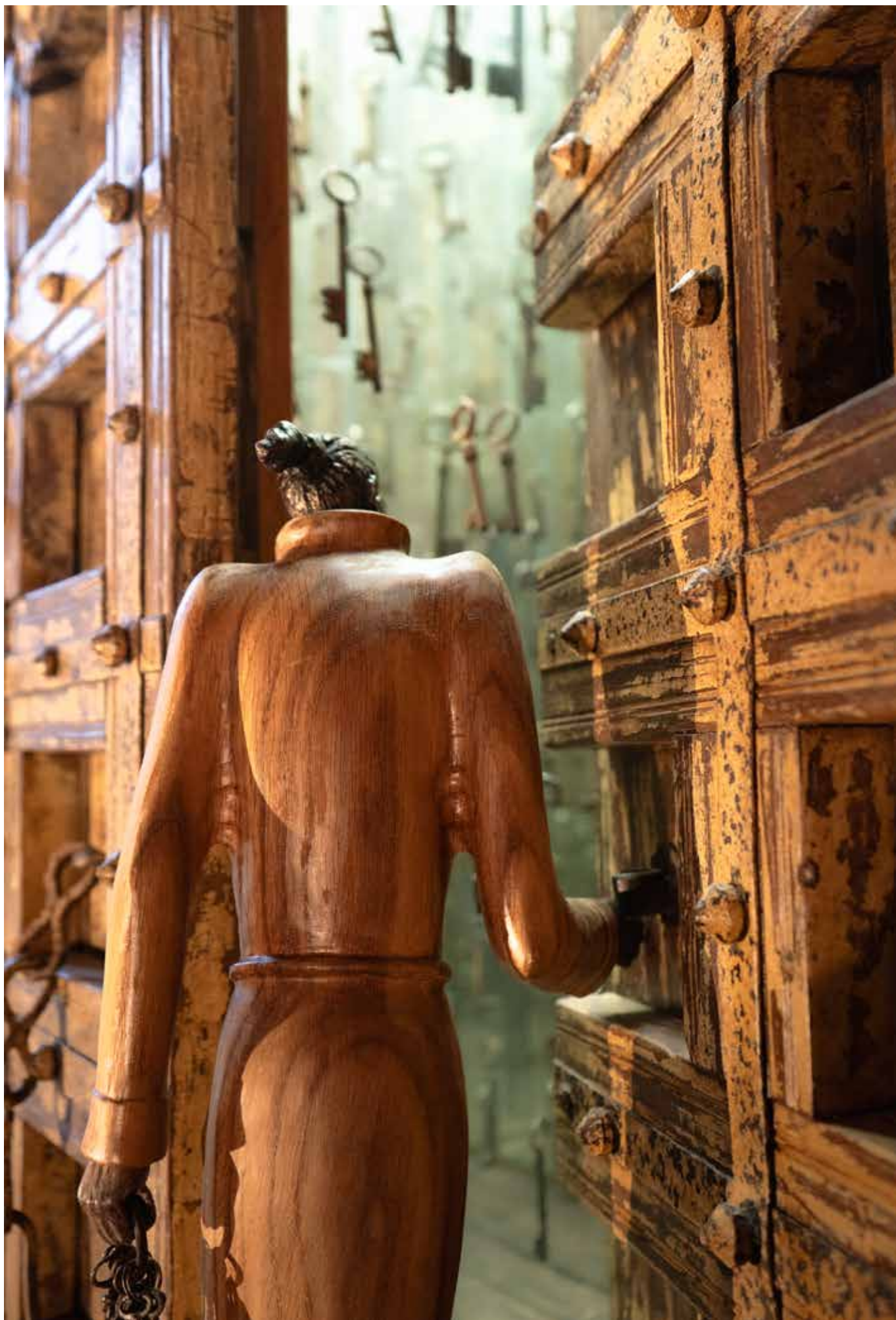
„Aus der Enge befreien“ *Bronze, Naturstein*



„Die Liebe stellt alles auf den Kopf“ *(Bronze, Glaskugel)*



„Balance“ *(Bronze, Edelstahl)*



„Tore gehen auf“ (Verschiedene Materialien)



„Die Gegenwart ist auch nur ein Augenblick!“ (Verschiedene Naturhölzer im Stahlring)





„Über sich hinaus wachsen“ (Eiche, Naturstein)

Doch trotz aller Lebendigkeit in seinen Werken und Projekten strahlt der Künstler selbst eine tiefe Ruhe aus. Diese beeindruckende, doch niemals überhebliche Selbstsicherheit in sich und seine Fähigkeiten, macht ihn zu einer inspirierenden Persönlichkeit.



„Weisheit“ (Original-Lexikas, Brille)





„Entscheidung“ (Bronze, Naturstein)



„Zahn der Zeit“ (Bronze)





„Der Weg ist das Ziel“ (Eiche, Naturstein)



„Das Spiel mit der Macht!“ (Bronze)



„Aufbruch“ (Bronze, Holz, Naturstein)

AM ANFANG WAR DAS ZÖGERN

Ein persönlicher Einschub

Kunst & Handwerk ist ein freies Herzensprojekt in kleiner Auflage. Meine Idee war es, Menschen zu porträtieren, die mit ihrer Arbeit und ihrem Können mehr Aufmerksamkeit verdienen – Künstler und Handwerker, die mit ihren Händen bleibende Werke erschaffen.

Vom Böttcher über den Restaurator bis hin zum Zimmerer und Bildhauer – sie alle verbindet etwas: Jedes gute Handwerk trägt Kunst in sich, und jede Kunst gründet auf handwerklichem Geschick.

Gerade deshalb habe ich lange gezögert, ob ich Roland Lindner anfragen sollte. Ich kannte seine Arbeiten bereits aus Zeitungsartikeln und nicht selten hatte ich mich auch abseits dieses Projekts auf seiner Website wiedergefunden, neugierig und fasziniert. Doch gleichzeitig fragte ich mich, ob ich seinem künstlerischen Wert, seinem Anspruch und seiner Leidenschaft überhaupt gerecht werden könnte – und das hielt mich eine Zeit lang zurück.

Letztendlich habe ich Roland und Kerstin Lindner doch angefragt – und war positiv überrascht über ihre offene Rückmeldung und die spontane Bereitschaft, Teil des Projekts zu werden.

Die beiden Künstler öffneten mir nicht nur ihre Tür, sondern auch ihren persönlichen Raum – etwas, das alles andere als selbstverständlich ist. Sie nahmen sich Zeit, erzählten, erklärten und führten mich dorthin, wo ihre Kunst wurzelt.

Für dieses Vertrauen, für die Offenheit und die Zeit, die sie mir geschenkt haben, bin ich sehr dankbar. Ohne ihre Bereitschaft, mich so nah teilhaben zu lassen, wäre dieses Porträt nicht entstanden – und ich selbst wäre um eine kostbare Erfahrung ärmer geblieben.

Was ich zunächst mit großer Zurückhaltung begann, verwandelte sich schnell in eine bereichernde Begegnung, getragen von Vertrauen und echter Neugier. So entstand ein Porträt, das nicht nur ihre Kunst zeigt, sondern auch die Menschen dahinter.

– Luise Worms, August 2025



„Die Entscheidung“ Granit, Marmor, Bronze



„Fünf vor Zwölf“ (Bronze, Metall)



„Gehet nicht, gibt's nicht“ (Bronze, Panzerglas)



Ohne Titel (Bronze, Panzerglas)



Wenn Roland Lindner der hörbare Herzschlag des Kunstortes Hollsteitz ist, dann ist Kerstin Lindner dessen leiser, aber nicht minder kraftvoller Atem.

Geboren 1961 in Gardelegen, studierte sie Pädagogik mit Schwerpunkt Deutsch, Kunst und Freizeitpädagogik. Viele Jahre wirkte sie zunächst als Pädagogin, später in leitender Funktion im Jugend-, Ferien- und Freizeitbereich. 2006 entschied sie sich, wie ihr Mann, für den freischaffenden Weg – ein Schritt, der sie noch näher zu sich selbst und zu ihrer Kunst führte.

Kerstin Lindner ist von Natur aus eine ruhige Beobachterin, die mit feinem Gespür in die Tiefen ihrer eigenen Gefühls- und Gedankenwelt eintaucht. Naturmaterialien sind auch für sie ein wichtiges Ausdrucksmittel, doch bei ihr gesellt sich eine innere Dimension hinzu.



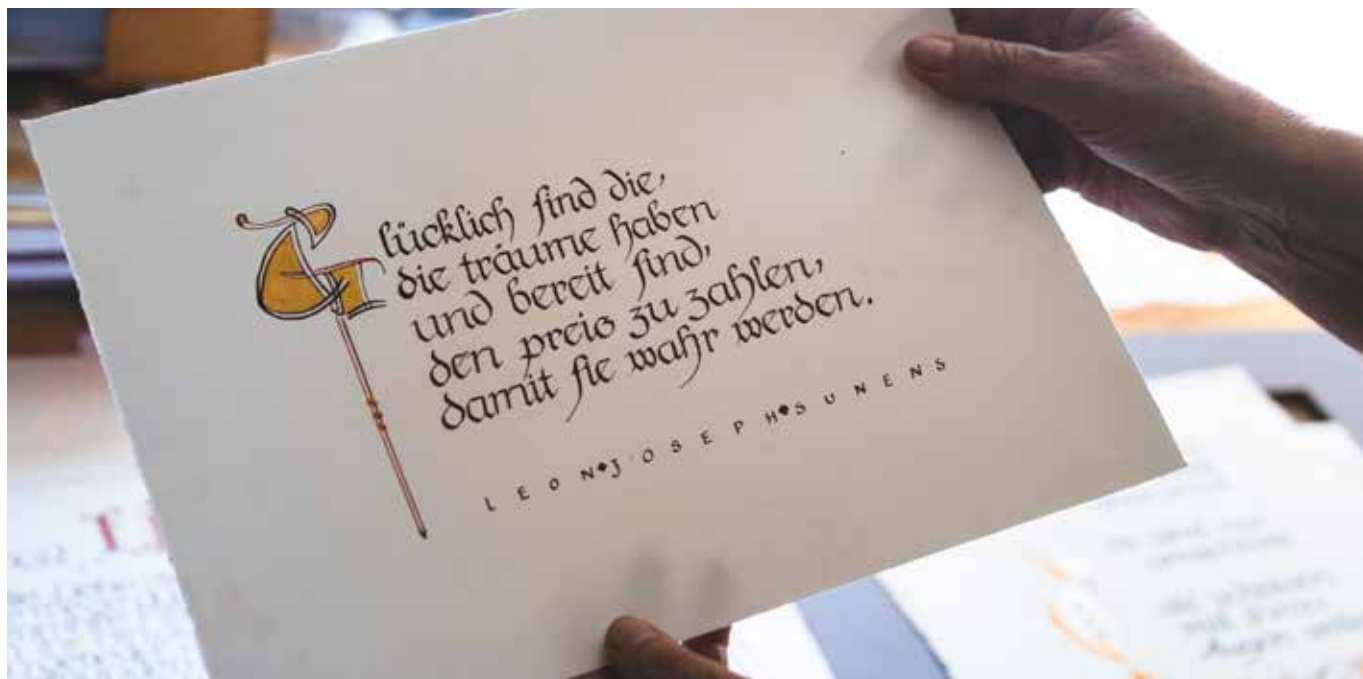
Kunst ist für sie zugleich Selbsterkenntnis, Heilung und Bewusstwerdung. „Das einzige Diktat, dem ich mich in dieser Welt füge, ist meine sanfte innere Stimme“, dieses Zitat Mahatma Gandhis ist ihr Leitstern geworden.

In ihren künstlerischen Prozessen verschmilzt äußere Form mit innerem Erleben. Das Werk wird zum Spiegel, in dem sich nicht nur persönliche Themen, sondern auch universelle Fragen widerspiegeln: Wandlung, Loslassen, Heilung. Dabei vertraut sie immer stärker auf ihre Intuition.

Auch für sie sind Naturmaterialien ein wichtiges Ausdrucksmittel, so entstehen außergewöhnliche Papiere, aber auch plastische Werke.



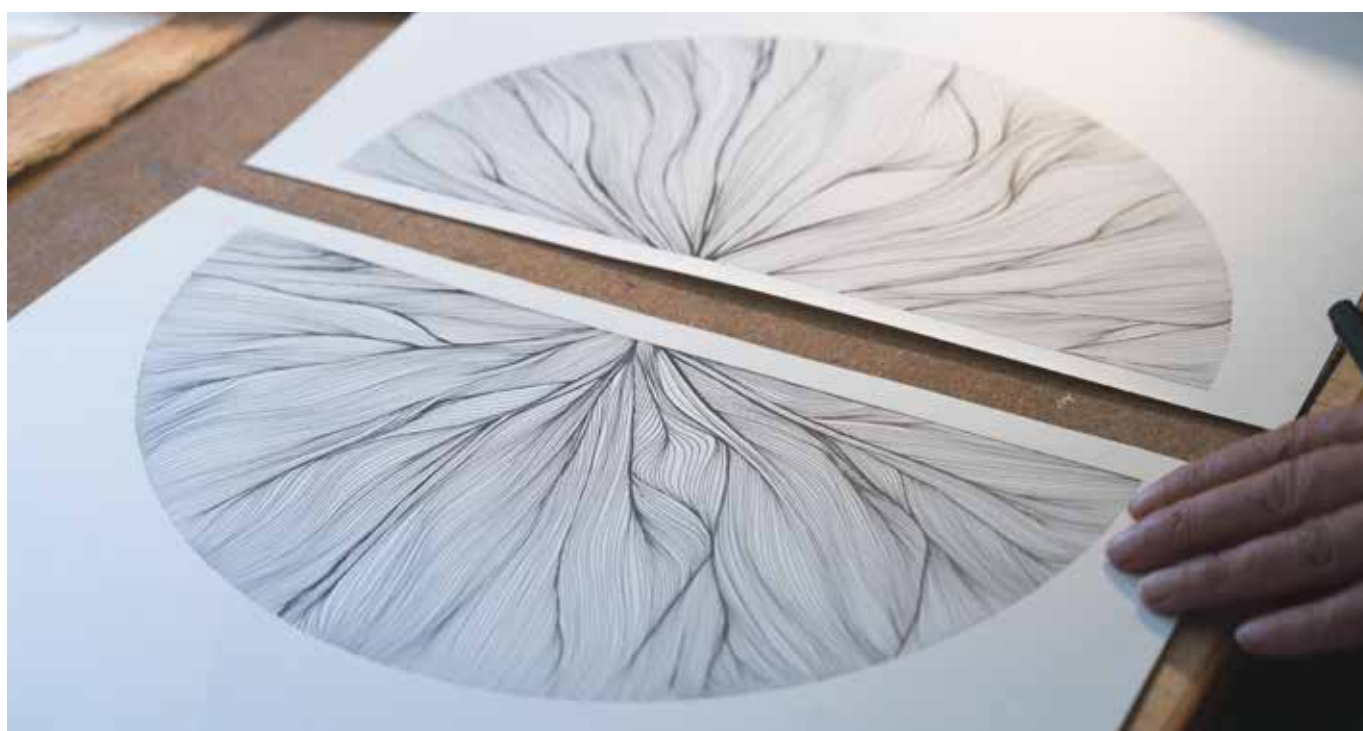




Kerstin Lindner arbeitet kalligrafisch – mit Pinsel, Tinte, Stift und Farben. Kalligrafie bezeichnet die Kunst des schönen Schreibens, bei der Buchstaben von Hand kunstvoll und ausdrucksstark geformt werden. Damit ist sie im Medium genauso vielseitig wie ihr Mann und verbindet die Kalligrafie mit abstrakten, oft simplen Bildformen. Feinste Linien, meisterliches handwerkliches Können und präzise Gestaltung verleihen ihren Arbeiten Ausdruckskraft und Eleganz.

Dabei werden ihre Texte nicht einfach linear präsentiert: Manchmal muss man den Kopf neigen, drehen oder den Blick suchen, um den gesamten Inhalt zu erfassen.

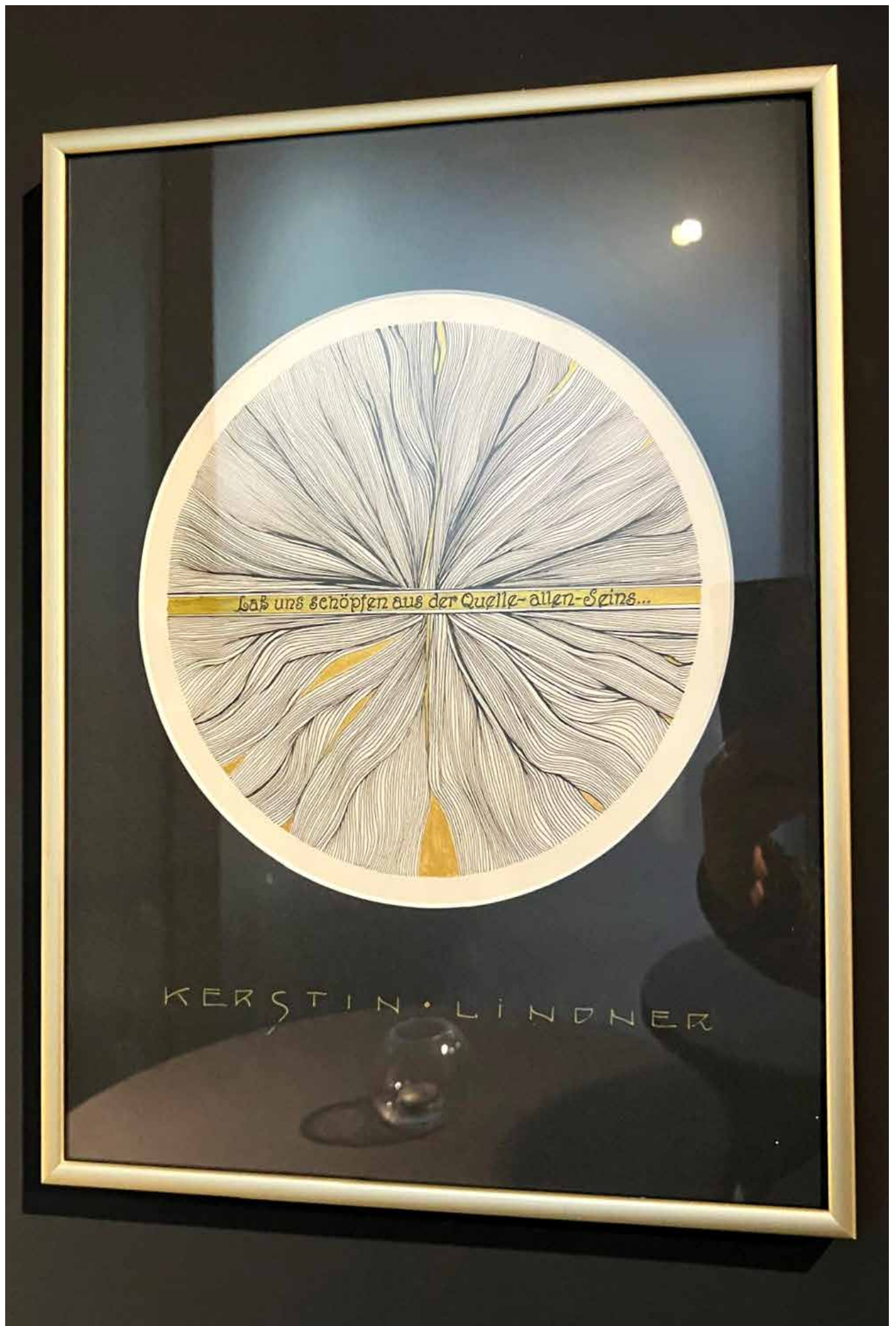
Manche Arbeiten sind veredelt, andere bewusst schlicht, immer jedoch tragen sie eine tiefere Bedeutung. Ihre Werke verlangen dem Betrachter Zeit und Aufmerksamkeit ab, damit sie ihre Wirkung voll entfalten können.



das Schicksal lässt die Wege von zwei
 Menschen, die zusammen gehören -
 so oft kreuzen sie
 beide, bis sie
 erkennen,
 dass
 sie
 für
 einander
 bestimmt sind

K E R S T I N Z I N D E R







Als Paar ergänzen sich Roland und Kerstin Lindner auf eine fast organische Weise. Beide eint die tiefe Verbindung zur Natur, die Liebe zum Detail und die Überzeugung, dass Kunst mehr ist als Dekoration – dass sie Lebenshaltung, Heilung und Begegnung zugleich sein kann.

Ihr gemeinsames Zuhause in Hollsteitz trägt den Namen "Philia" – ein Ort, der weit mehr ist als ein Wohnhaus oder eine Arbeitsstätte, sondern Ausdruck ihres Lebens- und Kunstverständnisses. Das Haus, das einst von Roland Lindners Großmutter und deren Kindern nach ihrer Flucht aus Wolynien geschaffen wurde, haben beide eigenhändig umgebaut und erweitert.

Mit viel Hingabe ist daraus ein überaus charmantes wie ausdrucksstarkes Zuhause entstanden, das ihre Handschrift trägt.







Der große Garten lädt bei jedem Besuch zu neuen Entdeckungen ein: Zwischen Pflanzen, Wegen und versteckten Ecken finden sich kleine und große Kunstwerke, keines ohne Bedeutung. Besonders eindrucksvoll ist das selbst gebaute Baumhaus in der vor Jahren gepflanzten Trauerweide. Durch die hängenden Zweige und das sanfte Lichtspiel entsteht eine warme, friedliche und stille Atmosphäre.

"Philia" ist ein Ort, an dem beide Künstler bewusst in Achtsamkeit miteinander umgehen, wo echte Gefühle Platz haben und Körper, Geist und Seele genährt werden. In diesem Zuhause geht es um das Wesentliche des Lebens: um Liebe, Glauben und die tiefe Verbundenheit zueinander – alles eingebettet in ein Umfeld, das Ruhe, Inspiration und Lebendigkeit zugleich ausstrahlt.



LINDNER KUNST
Roland und Kerstin Lindner

06712 Kretzschau / OT Hollsteitz
Tel.: 034425 / 27 552
info@roland-lindner-kunst.de
www.roland-lindner-kunst.de



Impressum

Herausgeberin,
Layout, Foto & Text: Luise Worms
Kontakt: hello@lumo.graphics
Druck: Druckhaus Blochwitz
www.blochwitz.info
Auflage: 500 Stück
Erscheinungsort: Zeitz
Erscheinungsjahr: 2026

Mehr Informationen und Einblicke unter: kunst-und-handwerk.info

© 2026

Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigung ohne Zustimmung.

